

Protokoll

des Kinder- und Jugendgemeinderates Lebring- St.Margarethen
 Stattgefunden am: 6.11.2021, von 10:00 – 12:30 Uhr im Gemeindeamt



Anwesende Gemeinderatsmitglieder:

Herzog Emelie
Herzog Sarah
Moosbeckhofer Sara
Nachtnebel Marie
Rode Niklas

Nicht anwesende Gemeinderatsmitglieder:

Fischer Jana
Hörleinsberger Anika
Hörleinsberger Armin
Jakopic Sandra
Robier Laura
Rode Jasmin

Gäste:

Petra Ehgartner (Naturfreunde)
Annemarie Walter (Naturfreunde)
Kristina Kainz (Umweltbildungszentrum)

Moderation und Durchführung:

Stefanie Hilber, MA (WIKI)
 Mathias Bibermaier (WIKI)

Protokoll

des Kinder- und Jugendgemeinderates Lebring- St.Margarethen
 Stattgefunden am: 6.11.2021, von 10:00 – 12:30 Uhr im Gemeindeamt

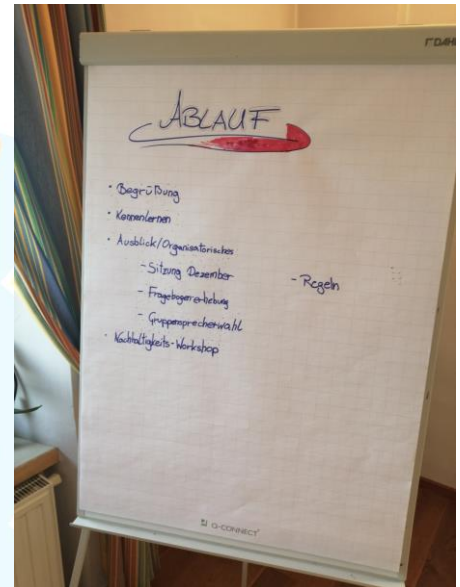
Ablauf

10:00 – 10:10 Uhr

Einfinden der teilnehmenden Kinder- und JugendgemeinderätInnen, Begrüßung und Erklärung des Ablaufs, gemeinsame Flipchart-Gestaltung

Programm Flipchart:

1. Begrüßung
2. Kennenlernen (Spiele)
3. Ausblick/ Organisatorisches
 - Termin Dezember-Sitzung
 - GruppensprecherInnenwahl
 - Regeln
 - Fragebogenerhebung
4. Nachhaltigkeitsworkshop



10:10– 10:30 Uhr: Kennenlernen

Da dies die erste Sitzung in der neuen Legislaturperiode war und einige der Kinder- und JugendgemeinderätInnen daher erstmals an einer KJGR-Sitzung teilnahmen, wurde der erste Teil der Sitzung für ein gegenseitiges Kennenlernen genutzt.



Hierbei wurde auf verschiedene Kennenlern-Spiele zurückgegriffen. Zunächst fand die sogenannte „Schneeballschlacht“ statt. Die jungen GemeinderätInnen erhielten den Auftrag verschiedene Infos (Hobby, Lieblingsfarbe, Lieblingsgetränk, Lieblingsfilm, Lieblingstier usw.) auf einen Zettel zu schreiben. Dieser wurde anschließend zu einem Schneeball geformt und herumgeworfen. Jeder erhielt dann einen Ball und musste herausfinden wem dieser ursprünglich gehörte.

Nach der Schneeballschlacht gab es eine weitere Übung. Hier mussten sich alle anhand verschiedener Merkmale in einer Reihe aufstellen (z.B. nach Alter, danach wie lange sie bereits im Kinder- und Jugendgemeinderat sind etc.). Durch dieses Spiel kamen alle ins Gespräch und konnten einander noch ein bisschen besser kennenlernen.

Protokoll

des Kinder- und Jugendgemeinderates Lebring- St.Margarethen
 Stattgefunden am: 6.11.2021, von 10:00 – 12:30 Uhr im Gemeindeamt

10:30 – 11:40 Uhr: Ausblick & Organisatorisches

Im Anschluss an die Kennenlernspiele wurden noch die wichtigsten organisatorischen Fragen geklärt. Zum einen wurde darauf hingewiesen, dass die GruppensprecherInnenwahl im Rahmen der Dezember-Sitzung stattfinden wird. Die jungen GemeinderätInnen erhielten den Auftrag bis dahin zu überlegen, ob sie sich zur Wahl aufstellen lassen möchten und sollten gegebenenfalls eine kurze Rede vorbereiten. Des Weiteren wurde der 4.12. als Termin für die nächste Sitzung avisiert und auch die Tatsache, dass wir noch Platz für weitere Kinder- und JugendgemeinderätInnen haben, wurde angesprochen. Zu guter Letzt wurde noch darauf hingewiesen, dass alle immer zu- bzw. absagen sollen, damit die Sitzungen gezielt vorbereitet werden können.

10:40 – 10:50 Uhr: Pause & Umbauphase

Da unsere Gäste Frau Ehgartner & Frau Walter von den Naturfreunden, sowie Frau Kainz vom Umweltbildungszentrum inzwischen eingetroffen waren, gab es noch schnell eine kurze Pause. Diese wurde auch für das Bilden eines Sesselkreises genutzt.

10:50 – 12:00 Uhr: Nachhaltigkeits-Workshop

Bereits in den vergangenen Sitzungen wurde über das „Nachhaltigkeits-Siegel“, sowie über ein gemeinsames Projekt mit den Naturfreunden gesprochen und auch eine Begehung des Buchkogelweges fand in den vergangenen Wochen gemeinsam mit den Naturfreunden statt. Um mehr über das Thema Nachhaltigkeit, sowie das Gütesiegel zu erfahren, gab es den Workshop mit Frau Kainz vom Umweltbildungszentrum.

Zunächst brachte uns Frau Ehgartner die Arbeit der Naturfreunde näher:

- junge Menschen mit spannenden Angeboten in die Natur bringen (z.B. sportliche Angebote)
- wichtige Aspekte der Angebote: naturschonend & an der frischen Luft
- im Fokus stehen Gesundheitsförderung, Spaß, Naturschutz/ Umweltschutz & Klimaschutz

Anschließend erklärte Frau Kainz, dass es eine Auszeichnung zum Thema Nachhaltigkeit gibt und startete gleichzeitig eine Fragerunde hierzu. Die wichtigsten Aussagen werden im Folgenden festgehalten:

Nachhaltigkeit

- so zu leben, dass auf Umwelt & Natur aufgepasst wird und diese nicht vernichtet wird
- „die Natur erhalten & ihr keine Wunden zufügen“
- so leben, dass die Erde erhalten bleibt – und zwar so wie sie ist
- umfasst Lebensstil, Ernährung, Verkehr & vieles mehr
- ressourcenschonend leben; nachhaltige, natürliche Materialien wie z.B. Holz verwenden
- so leben, dass auch die nächsten Generationen weltweit gut leben können

Protokoll

des Kinder- und Jugendgemeinderates Lebring- St.Margarethen

Stattgefunden am: 6.11.2021, von 10:00 – 12:30 Uhr im Gemeindeamt

Für die Durchführung eines gemeinsamen Projektes mit den Naturfreunden gibt es die Möglichkeit eine Urkunde - das sogenannte „sustainlabel“ - zu erhalten. Das aktive Einbeziehen und Mitgestalten der Kinder- und JugendgemeinderätInnen wird als zentraler Aspekt des Projektes gesehen.



Verschiedene Ideen zur Neugestaltung bzw. Attraktivierung des Naturlehrpfades am Buchkogel wurden zwar kurz angesprochen, werden aber erst im Rahmen der nächsten Sitzung genauer ausgearbeitet.

Nach einem kurzen Austausch zu den Themen Müll, Umweltschutz & Waldbrände, ging es mit folgender Übung weiter:

Alle teilnehmenden Personen erhielten den Auftrag sich zu überlegen was es im Jahr 2030 für ein gutes Leben braucht. Diese Wünsche wurden auf kleinen Zetteln notiert und zur Seite gelegt. In weiterer Folge erhielten alle Saatgut als Zaubermittel und ein Zauberstab wurde herumgegeben, damit jeder seine Wünsche in den Zauberhut geben konnte. Folgende Wünsche wurden geäußert:

- *dass es gutes, regionales Essen gibt*
- *dass kein Müll in das Meer geworfen wird*
- *Nahrung*
- *medizinische Versorgung*
- *dass es weniger Plastik gibt*
- *Wiesen mit Blumen*
- *Frieden & Einigkeit*
- *dass alles selbst angebaut wird*
- *soziale Kontakte*
- *weniger Fleisch*
- *Familie & Freunde*
- *Möglichkeit zur individuellen Entfaltung der Persönlichkeit*
- *weniger Verbauung*
- *mehr Fahrräder*
- *weniger Autos & Flugzeuge*
- *viel GRÜN*
- *Gesundheit*
- *Blumen & Bäume statt Straßen & abgemähte Wiesen*



Nachdem jeder seine Wünsche in den Hut gezaubert hatte, erklärte uns Frau Kainz, dass es sich beim Zaubermittel tatsächlich um Saatgut für Wildblumen handelt. Gemeinsam mit den jungen GemeinderätInnen wurde vereinbart, dass dieses im Frühjahr in einem Kisterl vor dem Jugendzentrum ausgesät wird. Außerdem sollen Kärtchen mit unseren Wünschen als kleiner Baum aus dem Blumenkisterl hervorsprossen.

Protokoll

des Kinder- und Jugendgemeinderates Lebring- St.Margarethen

Stattdgefunden am: 6.11.2021, von 10:00 – 12:30 Uhr im Gemeindeamt

Frau Kainz hatte dann auch noch eine zweite Übung vorbereitet. Hier ging es darum ein Bewusstsein für nachhaltiges Verhalten zu schaffen. Sie stellte verschiedene Fragen und alle anwesenden Kinder- und JugendgemeinderätInnen, sowie auch unsere Gäste mussten durch das Einnehmen verschiedener Positionen mit „JA“ (=auf den Boden setzen) oder „NEIN“ (= auf den Sessel stellen) antworten. Hier sind einige Beispiele:

- *Ich kenne eine Bienenwiese in meinem Umfeld*
- *Ich kenne den Radweg zur Schule*
- *Ich schalte das Licht immer aus, wenn ich den Raum verlasse*
- *Ich habe mit meinem Taschengeld schon einmal etwas Gutes für jemand anderen getan*
- ...

Mit dieser Übung endete die Sitzung auch schon und es gab leider keine Zeit mehr die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung („sustainable development goals“) zu besprechen.



12:00 – 12:30 Uhr: SUSTAINLABEL – Klärung offener Fragen

Für die Kinder- und JugendgemeinderätInnen endete die Sitzung um 12 Uhr. Frau Kainz, Frau Walter und Frau Ehgartner klärten gemeinsam mit uns noch einige Fragen zum Ablauf des Projektes bzw. zum Erhalten der Auszeichnung. Frau Walter & Frau Ehgartner übergaben uns auch noch einige Unterlagen mit verschiedensten Ideen für den Naturlehrpfad. Diese Ideen werden ebenfalls im Rahmen der nächsten Sitzung mit den Kindern und Jugendlichen besprochen.